



## Der Schweinehirt.



Es war einmal ein armer Prinz, der ein ganz kleines Königreich hatte; es war doch immerhin groß genug, eine Frau zu ernähren, und eine Frau wollte er haben.

Daß er sich so weit verstieg, die Tochter des Kaisers zu fragen: „Willst du mich zum Manne?“ war freilich etwas stark. Dennoch that er es, denn sein Name war weit und breit berühmt, und es gab Hunderte von Prinzessinnen, die ihn mit Vergnügen genommen hätten; aber glaubt ihr, daß sie's that?

Es wird sich bald zeigen.

Auf dem Grabe des Vaters unseres Prinzen stand ein Rosenbusch, o der war ganz wundervoll! Er blühte nur alle fünf Jahre, hatte dann aber nur eine einzige Rose, die denn freilich auch um so viel süßer duftete, so daß man, wenn man daran roch, sich all seiner Sorgen und seines Kummers entledigt fühlte. Auch eine Nachtigall hatte er, die da singen konnte, als säßen ihr alle süßen Weisen in der Kehle. Das waren so recht Geschenke für die Prinzessin: die Rose und die Nachtigall, und in silbernen Gefäßen wurden sie ihr übersandt.

Der Kaiser ließ sie vor sich her in einen großen Saal tragen, wo die Prinzessin mit ihren Hofdamen ein Pfänderspiel: „Es kommt Besuch“, spielte; als sie aber die großen silbernen Gefäße mit den Geschenken sah, brach sie händeklatschend in ein lebhaftes Freuden-  
geschrei aus.